

Inhalt

I. Vorbemerkungen	9
1. Kunst als Medium geistlicher und weltlicher Propaganda im Zeitalter des Barock	9
2. Bemerkungen zur methodischen Eingrenzung des Themas	14
3. Der Begriff des Gesamtkunstwerkes	17
 II. Das Hochstift Würzburg 1684–1719	22
1. Die Bischöfe von Würzburg und Herzöge von Franken	22
1.1. Johann Gottfried von Guttenberg (1645–1698)	22
1.2. Die ersten Regierungsjahre: Verwaltungsreform und Kampf um die Wahlkapitulation ..	26
1.3. Die Konkurrenz zum Haus Schönborn im Spiegel der Bamberger Bischofswahl von 1693 und der Würzburger Bischofswahl von 1699	31
1.4. Johann Philipp von Greiffenklau-Vollrads (1652–1719)	34
1.5. Auswirkungen der Kriegshandlungen am Rhein und auf dem Balkan auf das Hochstift Würzburg nach zeitgenössischen Berichten	38
1.6. Innenpolitische Auseinandersetzungen	43
 III. Typus Boni Principis. Fürstenpanegyrik und Herrschaftspropaganda im Hochstift Würzburg	46
1. Zum Selbstverständnis der geistlichen Fürsten nach Reformation und Dreißigjährigem Krieg – Das nachtridentinische Bischofsideal	46
2. Die Festschriften zum dreißigjährigen Regierungsjubiläum des Julius Echter	51
3. Der <i>Gryphus Principalis sive Typus Boni Principis</i> des Valentin Kirchgeßner von 1712	58
4. Der Tugendkatalog in Valentin Kirchgeßners <i>Typus boni Principis</i> und seine Auswirkung auf die fürstliche Auftragskunst	62
 IV. Die kunstpolitischen Unternehmungen des Johann Gottfried von Guttenberg und des Johann Philipp von Greiffenklau	70
1. Gestae in rebus Ecclesiae: Kunst als Medium pastoraler Fürsorge	70
2. Eucharistiefrömmigkeit	74
2.1. Die Corpus-Christi-Bruderschaft und die Stiftung der Immerwährenden Andacht ...	74
2.2. Stift Haug und die Sion-Ikonographie: Die Einweihungsfeierlichkeiten vom 5. bis 12. August 1691 zur Fertigstellung des Kirchenbaus	80

2.3.	Stift Haug: Die Innenausstattung	87
2.4.	Die Diskussion um die Neuausstattung des Kiliansdomes zwischen 1648 und 1701 ..	97
2.5.	Die Entwicklung des ikonographischen Konzeptes der Domausstattung	108
2.6.	Das szenographische Konzept der neuen Domausstattung	122
2.7.	Die Stiftung des Pfarraltares im Dom und der Sonnenmonstranz für die Corpus-Christi-Bruderschaft durch Johann Philipp von Greiffenklau	128
3.	Die fürstbischöfliche Pietas mariana	133
3.1.	Marianische Kult- und Verehrungsmotive im Zeitalter der tridentinischen Kirchenreform	133
3.2.	Marianische Verehrungsmotive im Hochstift Würzburg	138
3.2.1.	Die Entstehung des Kultes um die Patrona franconiae unter Julius Echter	138
3.2.2.	Der Patronakult und die Ausstattung der Marienrotunde auf dem Festungsberg	142
3.3.	Die Wallfahrtskirche Maria Dettelbach als Lauretum Francicum	150
3.3.1.	Der Dettelbacher Mirakelaltar von Johann Gottfried von Guttenberg	155
3.3.2.	Die Stiftungen des Johann Philipp von Greiffenklau für Dettelbach	158
3.4.	Das Verehrungsmotiv der Maria Assunta und der Maria Immaculata	160
3.4.1.	Darstellungen der Mariae Himmelfahrt im Hochstift Würzburg in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts – Die liturgische und programmatische Einbindung in die kirchliche Gesamtausstattung	160
3.4.2.	Die Erweiterung des Himmelfahrt- und des Immaculata-Themas um zeitgeschichtliche Aspekte	164
3.4.3.	Der Bau der Wallfahrtskirche Fährbrück	164
3.4.4.	Die Ausstattung der Wallfahrtskirche Fährbrück	170
3.5.	Mariae-Himmelfahrt-Darstellungen unter Johann Philipp von Greiffenklau	173
4.	Imitatio Chiliani	176
4.1.	Der Kiliankult nach 1650 und seine mittelalterlichen Wurzeln	176
4.2.	Die Kilianverehrung im Würzburger Dom	178
4.2.1.	Die Kiliant Teppiche	178
4.3.	Der Kilianaltar in der Marienrotunde auf dem Festungsberg	183
4.4.	Der Neubau der Neumünsterfassade	184
4.4.1.	Die Ikonographie der Neumünsterfassade	188

V. Die Entwicklung des Altarbaues im Hochstift Würzburg zwischen 1680 und 1730

1.	Zum Stand der Forschung	194
2.	Die Entwicklung Würzburger Altarretabel zwischen 1680 und 1701	196
2.1.	Die späten Projekte des Johann Philipp Preuß	198
2.2.	Der Einfluss des Straßburger Abrisses auf den Altarbau in Franken	200
2.3.	Der Hochaltar für die Pfarrkirche Veitshöchheim von 1692 und der Johann-Gottfried-Altar für das Domlanghaus von 1700/01	202
2.4.	Die Altäre für Stift Haug aus der Ausstattungsphase 1694/95	211
2.5.	Die Altarausstattung von Fährbrück und das Werk Kilian Stauffers	215
3.	Der Hochaltar des Würzburger Domes von 1700/01 und seine Nachfolgeprojekte ...	223
3.1.	Exkurs: Apsidiale Altarprojekte in Flandern und Österreich	228
3.2.	Der Hochaltar der Pfarrkirche Gereuth	231

3.3.	Der Hochaltar der Pfarrkirche Randersacker	232
3.4.	Der Hochaltar der Stiftskirche Groß Komburg	234
4.	Zur Entwicklung von Seitenaltären nach dem Typus der Raumgliederädikula	236
4.1.	Die Retabelbauten im Querhaus des Würzburger Domes	236
4.2.	Der Dreikönigsaltar in Stift Haug und die Altäre am Chorbogen des Würzburger Domes von Balthasar Esterbauer	238
4.3.	Die Seitenaltäre Balthasar Esterbauers in der Stiftskirche Komburg und die Planungen zur Neumünsterfassade	246
4.4.	Die Altäre der Klosterkirche Bronnbach	248
5.	Kurvierte Altarbauten: Fulda, Banz und Obertheres	257
5.1.	Das neue Architekturkonzept des Fuldaer Domes	257
5.1.1.	Der Hochaltar des Domes zu Fulda	260
5.2.	Die Klosterkirche Banz – Das Innenraumkonzept	261
5.2.1.	Der Banzer Hochaltar	262
5.2.2.	Die Seitenaltäre Balthasar Esterbauers	264
5.3.	Der Hochaltar der ehemaligen Klosterkirche Obertheres	270

VI. Schluss	272
--------------------------	------------

VII. Anhang 1	276
----------------------------	------------

1.	Verzeichnis der Literatur	276
2.	Auswahl verwendeter Quellen und Archivalien	283
3.	Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	284

VIII. Anhang 2	285
-----------------------------	------------

1.	Bildnachweis	285
2.	Danksagung	286
3.	Farbabbildungen	287